

Kurzübersicht**Referat für Bildung und Sport (RBS)****Raumbelegung allgemeinbildende Schulen, Schulraumdatei als Steuerungsunterstützung****Überblick zum Prüfungsgegenstand**

Das Revisionsamt (REV) hat wegen räumlicher Engpässe an Schulen und gehäufter Stadtratsanfragen zur Schulraumsituation eine Prüfung über die Raumbelegung an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen durchgeführt, für die die Landeshauptstadt München Sachaufwandsträgerin ist. Insbesondere untersuchte das REV die Schulraumdatei des RBS als Steuerungsinstrument zur Raumbedarfsplanung und Überwachung der Raumbelegung. Dies erfolgte auch im Hinblick auf deren vorgesehene Überführung in das zukünftige stadtweite CAFM-System.

Zielsetzung der Prüfung

Es ist aufgezeigt, ob und wie

- die Nutzung der Schulraumdatei in der mehrjährigen Übergangszeit bis zur Überführung in das stadtweite CAFM-System verbessert werden kann und welche Überarbeitung erforderlich ist.
- das bisherige CAFM-Fachkonzept anzupassen ist, damit die besonderen schulspezifischen Anforderungen des RBS und notwendige bisherige Inhalte der Schulraumdatei integriert sind.
- die Belegungssituation bezogen auf die jährlichen Klassenzahlen mit automatisierten Raumbilanzen und die verschiedenen nachmittäglichen Betreuungsformen dargestellt werden können.

Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Die Schulraumdatei stellt für das RBS grundsätzlich eine wichtige Steuerungsunterstützung für die strategische und operative Raumbedarfsplanung dar. Es handelt sich um eine selbst erstellte Excel-/CalcLösung, die vielfältige schulspezifische Belange gut unterstützt. Allerdings besteht sie nicht aus einer Gesamtdatei; sondern es gibt eine eigene Raumdatei für jeden Schulstandort (ca. 200 Dateien). Die vielen Dateien machen strukturelle Änderungen aufwändig, der heute stark gestiegene Bedarf an übergreifenden Auswertungen ist kaum zu erfüllen.
- Positiv ist, dass standardisierte Raumtypen eine einheitliche und differenzierte Raumerfassung der Schulanlagen nach den staatlichen Raumprogrammen sichern, wobei u.a. eigene Raumtypen für Ganztags und Lernhaus noch fehlen. Auch werden bauliche und Nutzungsdaten parallel abgebildet, was die ursprünglich genehmigte Nutzung aber auch den Umfang umgenutzter Räume gut sichtbar macht (z.B. Werkraum jetzt Klassenzimmer). Weil man Nutzer und Eigentümer nicht getrennt erfasst, ist unklar, wem ein Raum eigentlich gehört. Dies erschwert v.a. bei gemischten Schulstandorten die Erstellung von korrekten Raumbilanzen.
- In den Schulraumdateien ist ein großer Datenbestand (rd. 660 Gebäude mit rd. 41.000 Raumdatusätzen) vorhanden, der aber nicht vollständig und aktuell ist. Wegen chronischen Personalmangels und vorrangigerer Aufgaben erfolgte meist nur eine sporadische Datenpflege. Dies schränkte die Nutzung der Daten ein und führte u.a. zu zeitaufwändigen Vor-Ort-Begehungen. Auch fehlen noch viele Gebäude (z.B. solitäre Kinderbetreuungseinrichtungen, Sportanlagen).
- In 2011 ließ das RBS in einer Großaktion im Umfang von 14 Mannmonaten durch befristetes Personal nahezu alle Schulraumdateien aktualisieren. Aufgrund mehrjähriger verzögerter Stellenbesetzung für einen Flächenmanager erfolgte danach wieder keine laufende Datenpflege. So vergab das RBS in 04/2014 einen teuren Werkauftrag zur Aktualisierung der Raumdaten von Realschulen und Gymnasien mit abschließender Erstellung von Raumbilanzen, da diese für die Arbeitsgruppe Schulbauoffensive (SBO) 2013/2030 fehlten.
- Für die Pflege der Raumdaten des gesamten Immobilienbestands des RBS ist derzeit nur ein Flächenmanager (1 VZÄ) genehmigt. Er hat weitere umfangreiche Aufgaben und arbeitet die nächsten Jahre im CAFM-Projekt mit. Die Stellenausstattung scheint viel zu knapp bemessen.
- Für die übergreifende Auswertung der Raumdaten hat das REV die in 2011 aktualisierten Einzeldateien in einer aufbereiteten Calc-Gesamtdatei zusammengeführt. Es zeigten sich Auffälligkeiten wie fehlende Einträge (Örtlichkeit, Flächen), fehlerhafte Datensätze (Raumtypen), uneinheitliche Bezeichnungen (Örtlichkeit, Nutzer), mehrzeilige Erfassung von Räumen.
- Das REV hat dem RBS in 06/2013 diese Gesamtdatei zur weiteren Verwendung übergeben.

Sie ermöglicht u.a. Plausibilitätsprüfungen des Datenbestands und summarische Raumbilanzen auf Basis jährlicher Klassenzahlen. Jedoch ist sie keine technisch dauerhafte Lösung, da Calc eigentlich nicht für die sichere Bearbeitung so großer Datenmengen ausgelegt ist.

- In der Raumdatei wird die Raumbelegung für die Mittagsbetreuung nicht jährlich aktualisiert. Dagegen verwaltet man raumbezogen die Überlassungszeiten mit der Datenbank SKUBIS zur Meldung einer Kennzahl. Das RBS vertraut der Raumgenehmigung durch den Schulleiter und kontrolliert nicht regelmäßig, wenn im Raumüberlassungsantrag die Eignung des Raumes nicht klar ist.
- Die Raumdaten der beruflichen Schulen werden mit dem Schulverwaltungsprogramm ATLANTIS auch einzeln nach Standorten verwaltet. Der Fokus liegt auf den Raumnutzungen, die genehmigte gebaute Nutzung eines Raumes wird bei erster Umnutzung überschrieben.
- Das RBS muss Schulraumdaten aus zwei Systemen ins künftige CAFM-System überführen.
- Das bisherige CAFM-Fachkonzept Stufe 1 berücksichtigt auf Grund des damaligen Projektfortschritts keine schulspezifischen Anforderungen. Das RBS hat zwischenzeitlich erste konkrete Anforderungen im Hinblick auf das Fachkonzept Stufe 2 definiert.

Empfehlungen auf der Basis der Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Da das CAFM-System erst in einigen Jahren verfügbar ist, sollte im RBS über Ablösung der Raumverwaltung mit Calc zugunsten einer technisch sicheren Übergangslösung nachgedacht werden. Dabei sollte das RBS die Nachteile zahlreicher Einzeldateien kritisch abwägen im Vergleich zu den Vorteilen eines Gesamt-Raumdatenbestands insbesondere für übergreifende und strategische Auswertungen sowie summarische Raumbilanzen.
- Um das Raumprogramm und die Raumnutzung eindeutig abbilden zu können, sind vom RBS fehlende und neue Raumtypen u.a. für Ganztags- und Lernhaus festzulegen. Für korrekte Raumbilanzen sind Eigentümer und Nutzer eines Raumes in getrennten Feldern zu erfassen.
- Damit das RBS die Schulraumdatei als Steuerungsinstrument nutzen kann, muss es sie vervollständigen und dauerhaft aktuell halten. Hierfür sind vom RBS zeitnah geeignete Schritte zur Datenpflege in die Wege zu leiten: fehlende Daten sind nachzupflegen, fehlerhafte Daten zu korrigieren, Bezeichnungen zu standardisieren und Bearbeitungsregeln festzulegen. Die Personalausstattung ist im Hinblick auf Art und Umfang der zu erfüllenden Aufgaben richtig zu bemessen und es ist dafür zu sorgen, dass erforderliches Personal vorhanden ist. Dies muss oberste Priorität haben, um erneute Kosten für wiederholtes Erfassen zukünftig zu vermeiden.
- Räume der Mittagsbetreuung sollten jährlich in der Raumdatei unterschieden nach Exklusiv- oder Doppelnutzung erfasst werden, damit Raumpotentiale sichtbar werden. Raumüberlassungen an die Mittagsbetreuung sind bei unklarer Eignung zu überprüfen, ob es sich um genehmigte Aufenthaltsräume handelt. Die Datenhaltung der Überlassungszeiten der Räume an die Mittagsbetreuung im Programm SKUBIS sollte auf Notwendigkeit hin geprüft werden, statistisch notwendige Daten sollten ggf. von der genehmigenden Dienststelle mit erfasst werden.
- Die Schulraumdaten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sind für eine einheitliche und problemlose Übernahme in das CAFM-System vorzubereiten. Bei den beruflichen Schulen sind die Informationen zu den ursprünglich gebauten Räumen wiederherzustellen. Auch sollte das RBS die Übergangszeit nutzen, noch fehlende Immobilien in die Raumdatei aufzunehmen.
- Für die Überführung in das stadtweite CAFM-System sollten frühzeitig die schulspezifischen Anforderungen an das CAFM-Fachkonzept geklärt werden. Die gute schulspezifische Abbildung wie in der Schulraumdatei sollte beibehalten werden. Das RBS sollte dafür sorgen, dass diese in das CAFM-Fachkonzept aufgenommen und später realisiert wird. Dies ist erforderlich, damit dem RBS auch im zukünftigen CAFM-System ein entsprechendes Steuerungsinstrument mit übergreifenden Auswertungen und Raumbilanzen zur Verfügung steht.

Stellungnahme der geprüften Organisationseinheit (Zusammenfassung)

Das RBS bedankt sich für die äußerst umfassende und detaillierte Arbeit. Aus Sicht des RBS besteht zu den Inhalten des Prüfberichtes Einverständnis. Ergänzend merkt das RBS an, dass im CAFM Fachkonzept Stufe 1 zwar noch keine schulspezifischen Anforderungen enthalten sind, sie waren aber bereits zum Teil in einem früheren RBS-internen Projekt (IKARUS) definiert. Zwischenzeitlich wurden diese auch an das CAFM-Projekt übergeben. Nachdem die Inhalte des Prüf-

berichtes bereits im Vorfeld in verschiedenen Besprechungen vom REV eingehend erläutert wurden, konnte das RBS die Empfehlungen zum Teil bereits zeitnah bei der Bearbeitung von verschiedenen Themenfeldern mit einbringen. Vorrangig seien hier genannt: Erfolgte Besetzung der Stelle des übergeordneten Flächenmanagers und Kümmerern um weitere Personalverstärkung, Arbeiten an einer kurzfristigen IT-Übergangslösung in Form einer Gesamt-Raumdatenbank, Aktualisierung der Raumdateien und dem Ziel eines vollständigen Raumdatenbestands - zumindest für den schulischen Bereich - spätestens zur Einführung von CAFM, Kommunikation der schulspezifischen Anforderungen (Bsp.: Raumbilanzen) an das CAFM-Projekt. Auch wird das RBS die zahlreichen weiteren aufgezeigten Optimierungspotenziale im weiteren Zeitverlauf bei geeigneter Stelle mit berücksichtigen und umsetzen. Den Prüfbericht erachtet das RBS für die darin aufgezeigten Punkte auch zukünftig als sehr hilfreiche Arbeitsgrundlage und einen umfassenden Themenspeicher. Das RBS hofft, dass das Revisionsamt auch in Zukunft bei Bedarf für Beratungen zu diesem Thema zur Verfügung steht.

Würdigung des Revisionsamts

Aus Sicht des REV ist es sehr erfreulich, dass das RBS diesen Bericht als konkrete und sehr hilfreiche Arbeitsgrundlage ansieht. Insbesondere sieht es das REV als positiv an, dass nunmehr die Stelle des übergeordneten Flächenmanagers besetzt werden konnte und sich das RBS um weitere notwendige Personalressourcen kümmert. Zudem unterstützt das REV ausdrücklich das angestrebte Ziel des RBS den Gesamtraumdatenbestand seines Immobilienportfolios bis zur Einführung des CAFM-System zu aktualisieren und vollständig aufzunehmen. In diesem Zusammenhang begrüßt das REV die wichtige Entscheidung des RBS, vorab für die längere Übergangszeit eine sichere IT-Lösung zur Verwaltung des Gesamtraumdatenbestands einzusetzen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss übernimmt die Prüfungsergebnisse und trägt die Empfehlungen des Revisionsamts mit.